

Petra Theiner dankt für die Hilfe bei ihren Projekten HOFFNUNG IN TIEFSTER ARMUT



Prad/Kalkutta. Seit vielen Jahren unterstützen Leserinnen und Leser des „St. Antoniusblattes“ die Hilfsprojekte von Petra Theiner aus Prad am Stilfser Joch (im Bild). Über ihre Hilfsorganisation „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ werden Projekte für die Ärmsten

der Armen in den Slums von Kalkutta vorangebracht. Vor Ort werden diese vor allem über den Orden der Salesianer umgesetzt. Wie viel Gutes bereits getan wurde, geht aus dem Bericht des Ordenspriesters Mathew George hervor, den wir hier wiedergeben.

Von Mathew George, Kalkutta

„Hoffnung auf einen besseren Morgen“ war in den vergangenen fünf Jahren die Quelle wahrer Hoffnung und Freude für die Ärmsten der Armen in Bagar und im Slum von Kapali Bagan. Das Leben so vieler Menschen wurde durch die Aktivitäten, die mit finanzieller Hilfe und Unterstützung von Petra Theiner durch „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ durchgeführt wurden, berührt und zum Besseren verändert.

Wir sind den großzügigen und liebevollen Menschen in Südtirol sehr dankbar, dass sie unser Volk erreichen, das auf den Müll angewiesen ist, um zu überleben.

Der Schwerpunkt unserer Aufmerksamkeit lag auf folgenden Themen: Ernährung für Babys und ihre Mütter, Gesundheitsvorsorge, insbesondere wöchentliche medizinische Camps in Bagar, Operationen, Schulung, Computertraining, Bau eines Mehrzweckgemeindehauses, Trinkwasserversorgung in verschiedenen Bereichen der Slums, Bau von Gemeinschaftshütten, Bau von 22 anständigen Hütten für diejenigen, die in erbärmlichem Zustand im Slum von Kapali Bagan lebten, und spätestens der Bau eines einfachen Hauses mit zehn Zimmern für zehn Familien, die unter Plastikplanen auf der Müllkippe lebten.

Sauberes Trinkwasser

Ich bin froh zu sagen, dass Ernährungsprogramm, medizinische Lager und sauberes Trinkwasser eine bemerkenswerte Verbesserung des Gesundheitszustands von Kindern und Erwachsenen gezeigt haben. Die Unterstützung, die wir bei der Erziehung von Kindern geben, hat den Kindern einen echten Schub für eine gute Zukunft gegeben.



Tausende leben vom Müll der Millionenstadt (Bild links), auch für alte Menschen gibt es jetzt Hilfe (links). Foto: AB

Alle erwähnten Programme werden fortgesetzt, jetzt planen wir weitere 25 Häuser und in der zweiten Phase weitere 25 Häuser in Kapali Bagan zu bauen, wo die Menschen entlang eines Entwässerungskanales unter Plastikfolien leben. Gleichzeitig werden wir in Bagar alle Hütten renovieren, die sich in einem heruntergekommenen Zustand befinden, wobei während der Regenzeit Wasser von den Dächern tropft.

Leben unter Plastikfolien

Sie leben in einfachen Hütten mit Dächern aus Lehmziegeln auf Bambus. Wir planen auch, weitere Toiletten in Bagar zu bauen, da das, was wir gebaut haben, nicht für alle ausreicht.

Ein weiteres Projekt, das wir in diesem Jahr durchführen werden, ist die Trinkwasserversorgung der Menschen im Teegartendorf Saraswipur. Wir planen, rund 300 Familien im Dorf, die arme Stammesangehörige sind, mit einem tiefen Brunnen zu versorgen und Trinkwasser zuzuführen. Die Versorgung, die vor zwei Jahren im Nachbardorf mithilfe aus Südtirol gemacht wurde, funktioniert sehr gut.

Die Menschen in Bagar und Kapali Bagan sind Petra Theiner und ihrer „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ sehr dankbar, dass sie in ihr Leben eingegriffen haben, um ihnen einen Hoffnungsschimmer inmitten von Armut, Entbehrung und einem Leben ohne Würde zu geben.



Ein großer Dank nach Südtirol: Vielen Menschen konnte über die Projekte bereits geholfen werden.

Foto: AB



Die Menschen leben in primitivsten Hütten. Foto: PT



Die Spendenkonten

Südtiroler Sparkasse AG

IBAN: IT 59 Q 06045 58720 000000000111

BIC: CRBZIT2B030

Raiffeisenkasse Prad-Taufers

IBAN: IT 70 R 08183 58720 000300238210

SWIFT Code: RZSBIT21027